



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Infertionspreis: die Kleinplattae Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 107.

Welzheim, Donnerstag den 12. Juli 1888

22. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Amtsversammlungs-Ausschuß.

Zu einer außerordentlichen Sitzung tritt der Amtsversammlungs-Ausschuß am nächsten Montag den 16. Juli d. J. Nachmittags 2¹/₂ Uhr

auf hiesigem Rathause zusammen.
Den 11. Juli 1888.

R. Oberamt: Bellnagel.

Bezirks-Nachrichten.

S Welzheim, 11. Juli. Zu dem nächsten Sonntag hier stattfindenden **S a u s ä n g e r f e s t** und 60jährigen Jubiläum des Liederkranzes haben sich etwa 20 auswärtige Vereine angemeldet. Hoffentlich wird die Witterung bis dorthin sich zum Besseren gewendet haben, daß es den Gästen in der Feststadt wohl gefalle. Zum würdigen Empfang der Fremden gehören aber auch geschmückte Straßen. Die Einwohner Welzheims, welche daviu von jeher Schönheitsinn entwickelt haben, werden daher aufgefordert, ihre Häuser zu bekränzen und zu beslaggen. Die Tannenbäumchen wird der Liederkranz selbst setzen; Reifswagen werden am Freitag auf den öffentlichen Plätzen zur Verfügung stehen. Der Zug sammelt sich auf dem Marktplatz, geht zwischen Rathaus und Oberamt zum untern See, dort wendet er sich und zieht die Hauptstraße hinauf; beim Lamm wendet er sich wieder und geht sodann zum Festplatz auf dem obern Wasen. Die Musik hat die Militärkapelle aus Gmünd übernommen.

Württemberg.

§ Stuttgart findet 3. Zt. ein Instruktionskurs über innere Mission statt, an welchem sich 20 Geistliche, darunter 2 badische und bayerische beteiligen.

§ In Untertürkheim hat die Weingärtnergesellschaft, welche heuer aus 40 Weinberg = Besitzern besteht, beschlossen, die Faßgährung einzuführen und den Ausschuß mit dem Mieten der erforderlichen Kellerräume und Beschaffung der nötigen Fässer beauftragt.

§ Backnang, 8. Juli. Die ungünstige Witterung hat auf den Besuch der am Sonntag abgehaltenen Fahnenweihe, zugleich 50j. Jubiläum unseres Liederkranzes beeinträchtigt. Der Festzug durch die beslaggen und mit Kränzen geschmückten Straßen begann um 2 Uhr von der Härtlin'schen Gartenwirtschaft aus. Er wurde durch 3 Vorreiter eröffnet. Diesen folgten eine Abteilung Feuerwehr, Musik, kostümierte Schüler, Festdamen, der frühere Liederkranz mit der alten Fahne,

die bürgerlichen Kollegien soweit sie nicht schon in den Vereinen sich angeschlossen hatten, auswärtige Vereine, deren sich 13 beteiligten, Schützengesellschaft, Kriegerverein, Turnverein, Sängergesellschaft, Eintracht, jetziger Liederkranz und schließend eine Abteilung Feuerwehr. Auf dem Festplatz begrüßte der Vorstand des Liederkranzes die Gäste, worauf Schullehrer Jauth einen Ueberblick über den Verein seit seinem Entstehen in den 30er Jahren gab. Nun hielt in gediegenen Worten Herr Stadtschultheiß Gock die Festrede und es folgte Enthüllung der Fahne und Uebergabe derselben durch Frl. Bogt, mit einer Ansprache an den Verein. Das Fahnenlied und noch ein Gesamtchor schlossen die Feier. Gegen 5 Uhr stürte ein starker Regenguß die Festfreude. Unter den Vereinen fand der Ehlinger Bürgergesangsverein durch seine Vorträge großen Beifall. Wir können das Fest als sehr gut gelungen bezeichnen und hoffen, daß auch die Besucher ein gutes Andenken nach Hause genommen.

§ Heilbronn, 10. Juli. Bei den Ausgrabungen zum Zweck des Kanalbaus in der Bergstraße wurden gestern Teile dreier menschlicher Skelette mit zum Teil gut erhaltenen Schädeln ausgehoben, an denen namentlich die Zähne gut erhalten waren. Zweifellos sind es Leichen von Belagerern aus den Franzosen-Kriegen, wie Eisenteile, Sporen u. s. w. beweisen.

§ In Essingen (O.A. Aalen) erhängte sich am 7. d. die Mutter von 9 Kindern, während ihr Mann bei einem Vereinsfest orisabwesend war.

§ Aalen, 7. Juli. Das heurige Jahr versprach mit seinem herrlichen Mai der Bienenzucht günstig werden zu wollen; allein die Bienenzüchter mußten bald anderer Ansicht werden. Die trockene Witterung, die bis Mitte Juni anwährte, verringerte die Honigtracht derart, daß die Bienenvölker ihren Honigvorrat nicht zu erhalten vermochten. Daneben war ein sehr starker Brutansatz vorhanden, welcher ungewöhnlich voll-

reiche Stöcke lieferte, die indessen wenig Neigung zur Schwarmabgabe zeigten. Bringt die nun beginnende Lindenblüte nicht noch wesentliche Besserung, so müssen die Bienen zur Ueberwinterung gefüttert werden.

§ Heidenheim, 8. Juli. Eine heitere Geschichte passierte zwischen Königsbronn und einem der nächsten Orte. Ein Schuster, der sich in Königsbronn zum Heimweg durch den dunkeln Wald etwas Courage ange-trunken hatte, glaubte im Wald hinter einem Baum einen Räuber zu sehen, der auf ihn warte. Der mutige Schustersmann ergriff sofort die Offensive und warf mit schweren Steinen auf den vermeintlichen Räuber und so glücklich, daß dieser zu Boden fiel. Nun war aber der Held so unritterlich, daß er einen Prügel ergriff und auf den Gefallenen losschlug, bis dieser sich nicht mehr rührte. Als der Held schweißgebadet heimkam, rührte ihn das Mitleid und er machte beim Schult- heißen die Anzeige, an der und der Stelle habe er einen totgeschlagen oder doch übel zugerichtet. Zwei Mann wurden mit ihm zu gehen beordert und was fanden sie? An dem betreffenden Baume lag eine Reiskwelle von vielen Steinen umgeben. Diese hatte der Schuster, weil sie am Baume gelehnt war, für den Räuber gehalten, sie mit Steinen traktiert, bis sie zu Boden fiel u. s. w. Er wird nun für seine Heldenthat ausgelacht und mußte den beiden Begleitern ihren Gang zahlen, außerdem wurde er noch vom Schult- heßenamt für gemachte falsche Anzeige um einige Mark gestraft.

§ Balingen, 9. Juli. Gestern vor-mittag verhütete die Entschlossenheit eines Bahnbediensteten einen Unglücksfall; eine Frau fiel infolge Ausgleitens auf die Schienen, als eben der Zug sich in Bewegung setzte; mit raschem Griff riß er sie weg, so daß ihr außer der etwas unartigen Berührung der nervigen Faust kein Leid widerfuhr.

§ Im landwirtschaftlichen Wochenblatt wird empfohlen, schlecht eingebrachtes Heu schichtenweise mit Salz zu bestreuen.

§ Aus Neu-Ulm berichtet das Ulmer Tagblatt von einem Mord. Die 46jährige Rosalie Diez, eine von ihrem Mann getrennt lebende Frau von üblem Ruf, wurde auf ihrem Bett ermordet aufgefunden. Der Leichnam hatte einen Knebel im Mund, der Hals war auf einer Seite durchschnitten, in der Wunde stak eine Gabel. Auch die Bauchwand war mit einer Gabel durch-stochen und um den Hals zeigten sich Spuren von Strangulation. Der That verdächtig

wurden eine Genossin der Ermordeten, unverehelichte Hildmann, die morgens die Diez zuerst aufgesucht hatte, und ein bayr. Artillerist verhaftet, der letztere aber nach einem Verhör wieder entlassen.

§ Friedrichshafen, 9. Juli. Se. Kgl. Hoheit der Prinzregent Luitpold von Bayern kam heute mittag 1 Uhr mit Extraboat hieher, um Sr. Majestät dem Könige einen Besuch abzustatten. Er wurde am Hafen von Sr. Majestät empfangen. Der Empfang war ein sehr herzlicher; beide Monarchen umarmten und küßten sich wiederholt. Der Hafen war ebenso wie sämtliche Schiffe in großem Flaggenschmuck; die Stadt festlich geslaggt und dekoriert; die Feuerwehr, die Krieger- und sonstigen Vereine, sowie sämtliche Schüler und Schülerinnen bildeten Spalier. Se. Majestät der König wurde bei seiner Anfahrt auf den Hafendamm wie Se. Kgl. Hoheit der Prinzregent beim Anlanden mit stürmischem Hoch der begeistertsten, zahlreich zusammengeströmten Menschenmenge begrüßt. Im Gefolge Seiner Kgl. Hoheit befinden sich der Generaladjutant Freiherr von Freyschlag, die Flügeladjutanten Oberstleutnant Freih. v. Branca und Hauptmann Ritter von Wiedenmann, sowie Hofrat von Klug. Um 4¹/₂ Uhr verließen Se. Kgl. Hoheit Friedrichshafen wieder unter begeistertem Hochrufen der am Schloßhafen Versammelten, von den Majestäten bis zum Dampfboot begleitet.

§ Der Prinzregent von Bayern war am Montag nachmittag bei den württemb. Majestäten in Friedrichshafen auf Besuch. Die Begrüßung dajelbst war eine sehr herzliche. Bei der Tafel erhob sich der König und brachte folgenden Toast aus: „Ich trinke auf das Wohl des Prinzregenten sowie auf die Fortdauer des gegenseitigen freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Bayern und Württemberg.“ Hierauf erwiderte der Prinzregent: „Ich erlaube Mir, auf das Wohl Ihrer Majestäten das Glas zu leeren; Ich bin glücklich, daß Ich Mich schon seit langer Zeit der wohlwollenden Freundschaft Ihrer Majestäten erfreue. Hoch lebe das Königspaar von Württemberg!“ Der Prinzregent empfing den Minister von Mittnacht in besonderer Audienz. Der König

Nach München.

(Ein nachahmenswertes oder abschreckendes Beispiel.)

Es wird wohl dieses Jahr mancher eine Reise nach der Hauptstadt Bayerns antreten, einestheils um die erste Kunststadt Deutschlands, andernteils die internationale Kunstausstellung und die deutsche Kunstgewerbeausstellung zu sehen. Zur Orientierung seien diesen folgende Zeilen geweiht. Die Gegend von Weizheim nach Ulm wird wohl den meisten bekannt sein; beginnen wir also unsere Reise in Ulm.

Nachdem wir in der alten Reichsfestung Ulm (34 000 Einwohner), namentlich das Münster in Augenschein genommen, das gegenwärtig mit seinen himmelanstrebenden Gerüsten sich imposant ausnimmt, fahren wir hinüber über die schöne blaue (manchmal auch gelbe) Donau in die bayrische Hochebene hinein. Die Fahrt durch dieselbe bis nach München ist ziemlich eintönig und langweilig. Die große Ebene bietet viel weniger Abwechslung als unsere oberschwäbische. Nichts als Wälder und niederes Aufschwert, Wiesen, Sümpfe und Moore. Nur einigemal erquicken unsere Augen lieblichere Anblicke, besonders bei Günzburg, Burgau, Gabelbach, Dinkelscherben, Augsburg, Gaspelmoor, Paffing. Interessant sind die ausgedehnten Torfstiche bei Burgau und Gaspelmoor, wo die Ebene weithin mit Torfhäufen und Torfhütten überfüllt ist. Das Sechfeld bei Augsburg sieht man nicht, weil es etwa 3 Stunden nach Süden liegt. Aber schon an den Namen der Stationen von Augsburg an merkt man, daß man nicht mehr in Schwaben, sondern im eigentlichen Bayerischen ist: während es vorher geheißen hat Neresingen, Dffingen, werden von Augsburg an

verlieh dem Prinzregenten das 2. Feldartillerie-Regiment No. 29. Die Einwohnerchaft brachte dem Prinzregenten die herzlichsten und wärmsten Ovationen dar. Abends kehrte der Prinzregent nebst Gefolge mittelst Dampfboot nach Lindau zurück.

§ Eine Warnung. Das Kgl. Amtsgericht Mergentheim erläßt unterm 5. ds. Mts. eine öffentliche Warnung, welche auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient. Dieselbe hat folgenden Wortlaut: Aus dem Anfall zahlreicher Prozesse von Versicherungsanstalten gegen die Versicherten ersieht man, daß die Leute sich oft über Lügen und zudringliches Benehmen der Versicherungsagenten beklagen und namentlich einwenden, die Sache sei ihnen ganz anders dargestellt worden, als sie nach dem Inhalt der Klage sich verhalte. Es ergeht darum an die Bewohner des Bezirks die dringende Mahnung, beim Abschluß von Versicherungsverträgen alle Vorsicht anzuwenden, namentlich mit zudringlichen Vorschwägern sich gar nicht einzulassen, solche vielmehr zum Hause hinauszurufen und nur an Männer sich zu halten, deren Solidität und strengrechtlicher Charakter ihnen genau bekannt sind, aber selbst solchen gegenüber vor der Unterschrift ganz genau zu prüfen, wozu sie sich verpflichten.

Deutschland.

— Der Vater des Gsfürsten Alexander von Bulgarien, der Prinz Alexander von Hessen, erlitt letzten Sonntag nachmittag einen bedauerlichen Unglücksfall dadurch, daß bei einer Fahrt das Pferd scheu wurde und der Prinz hierbei aus dem Wagen fiel. Der Wagen selbst wurde gänzlich zertrümmert.

— Das Reichsgericht in Leipzig verurteilte den wegen Landesverrats angeklagten Diez zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, die Frau Diez zu 4 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, Appel zu 9 Jahre Festungshaft und 1 Jahr Gefängnis.

— In dem Prozesse des Reichsfiskus gegen den Norddeutschen Lloyd in Bremen wegen des der Corvette „Sophie“ bei dem Zusammenstoß mit dem „Hohentausen“ am 3. September 1884 zugefügten Schadens ist

der Lloyd vom Reichsgericht zur Zahlung des vom Fiskus beanspruchten Schadenersatzes verurteilt worden.

— Die Ausschüsse des Bundesrats stellten den Gesetzentwurf der Alters und Invalidenversicherung der Arbeiter fertig. Derselbe enthält 144 Paragraphen; als Wartezeit bei der Altersrente wurden 30 Jahre, bei der Invalidenrente 5 Jahre festgesetzt. Die Kosten tragen zu drei Teilen das Reich im Wege des Umlageverfahrens und die Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Wege des Prämienverfahrens, wobei die Beiträge nach Wochen gewährleistet werden. Es wurden 21 Pfennig für Männer, 14 Pfennig für Weiber per Woche festgesetzt. Der Arbeitgeber bezahlt den Betrag ganz, kann jedoch bei jeder Lohnzahlung die für den Arbeiter ausgelegte Hälfte einziehen. Die Errichtung verschiedener Beitragsstufen innerhalb der einzelnen Anstalten für einzelne Betriebe wurde gestattet. Der Betrag der Rente wurde bei Männern auf 120 M., bei Weibern auf 80 M. festgesetzt. Nach Ablauf der ersten fünf Jahre steigt die Invalidenrente während der nächsten 15 Jahre um jährlich 2 M., von da ab jährlich um 3 M., von da ab bis zu 250 M. jährlich um 4 M. Bei den Weibern steigt die Rente um zwei Drittel des angegebenen Betrags. Die Altersrente beginnt mit dem 71. Lebensjahre; der Betrag wird nur ausbezahlt, wenn 47 Wochen lang fortlaufend die Beiträge entrichtet werden. Die Zeiten beschleunigter Krankheit von mindestens 7tägiger Dauer gelten als Beitragszeiten. Eine Kürzung der Rente findet wegen Ausfalls des Beitrags infolge des Militärdienstes nicht statt. Das Reich bestellt für jede Versicherungsanstalt einen Kommissär. Die Feststellung der Rente, welche durch eine untere Verwaltungsbehörde vorbereitet wird, erfolgt durch den Vorstand vorbehaltlich seiner Beschwerde an das Schiedsgericht. Die festgestellte Rente wird durch das Rechnungsbureau des Reichsversicherungsamtes auf die beteiligten Versicherungsanstalten verteilt. Die Publikation des Gesetzentwurfes erfolgt binnen kurzem.

Ausland.

† Oesterreich und Italien stehen jetzt in intimen Bündnis. Es war wirklich ein

die Nachsüden weggelassen, und sie nennen sich Kissing, Mering, Olching, Paffing. In ganz Ober- und Niederbayern bis ins Oesterreichische hinein ist es so, und gar nicht übel würden sich auch bei uns die Abkürzungen Eßling, Hopfing, Reutling etc. ausnehmen. Der echte Bayer ist überhaupt ein Freund der Abkürzungen, er spricht auch rascher als der gemüthliche, langsame Schwabe.

„Hent se toi Gläse Bier“ heißt es in Schwaben, „hoben's ka Glos'l Bier“ im Bayerischen. Die kleinen Bahnhöfe im Bayerischen sind nicht so schön und dauerhaft gebaut wie bei uns. Merkwürdig ist auch, daß dort auf den Bahnhöfen kein Geleise überschritten werden darf zum Einsteigen, sondern unter den Geleisen gehen Gänge hindurch; es ist umständlich, aber sicher.

In dem schönen Centralbahnhof in München angekommen, (der Südbahnhof ist nicht weit davon) können wir uns sogleich in den Tramwaywagen setzen und nach der Kunstausstellung im Glaspalast fahren.

Untermwegs können wir uns schon von dem ungeheuren Umtrieb der großen Stadt überzeugen; es ist oft fast nicht durchzukommen. München hat 270 000 Einwohner. Der Glaspalast selber ist sehenswert, aber die Kunstausstellung darin ist großartig. Mit dem Katalog in der Hand durchwandern wir die 85 Säle und Zimmer und bewundern die Tausende prachtvoller Bilder und Bildhauerarbeiten aus aller Herren Länder, Deutschland, England, Frankreich, Spanien, Italien, Oesterreich-Ungarn, Norwegen, Holland, Skandinavien, Amerika. Die meisten und bedeutendsten Werke sind natürlich aus Deutschland und hier ragen besonders die Münchner und Berliner Künstler hervor. Aber auch Italien, England, Oesterreich haben sehr Schönes geliefert.

Wenn wir von lauter Sehen und Staunen müde geworden sind, können wir uns in dem schönen botanischen Garten erholen und im prachtvollen Restaurationslokal erfrischen. Endlich ist es Abend geworden, und der Kopf thut uns wehe von lauter Sehen. Wir wollen, bevor wir uns ins Quartier begeben, noch einen Spaziergang machen ins Freie und haben uns hier die Theresienwiese mit der Bavaria und Ruhmeshalle im Hintergrund ausersuchen. Auf dieser Wiese, vom Glaspalast in 1/4 Stunde erreicht, wird das Oktoberfest gefeiert, in nächster Zeit die Paulskirche errichtet.

Zur Bavaria steigen wir auch noch empor, obgleich es eine kleine Anstrengung kostet; denn mit dem Aufgang sind es 150 Stufen, bis man im Kopf derselben ankommt. Man hat aber von hier oben aus einen schönen Ausblick auf München. Wenn wir von dem Auf- und Abstieg müde geworden sind, können wir uns daneben in der Schießhalle erfrischen. Auch ein großes Panorama von der Schlacht bei Gravelotte können wir hier außen noch sehen. In der Stadt selber ist ein großes Panorama in der Theresienstraße und eines über die Kreuzigung Christi zu sehen. Doch wir haben für heute genug und begeben uns ins Quartier und bald zur Ruhe, damit wir morgen wieder frisch daran gehen können.

An Hotels hat München keinen Mangel, das größte ist zu den vier Jahreszeiten. Auch prachtvolle Kaffees besitzt die Stadt, besonders das Kaffee Wirtelbach und Luitpold. Im ersteren stehen 12 Billards neben einander, das letztere ist in türkischem Stiel eingerichtet.

(Schluß folgt.)

Kunststück, sie unter einen Hut zu bringen. Wie haben sie sich s. Z. gehaßt u. bekämpft und galt in Oesterreich Viktor Emanuel u. namentlich sein Minister Cavour als die Verkörperung des Mephistopheles; sein Name war zum Schimpfnamen geworden. Und dieser Tage hat der Kaiser von Oesterreich dem Minister Crispi und zwei andern italienischen Ministern hohe Orden verliehen.

Verschiedenes.

* Graf Merlandin, ehemals Kapitän des Schiffes „Habsburg“, hat seine gegen ihn wegen des Lindauer Schiffszusammen-

stoßes erkannte 1monatliche Arreststrafe in der Frohnfeste zu Feldkirch angetreten.

§ Dieser Tage wurde in Untertürkheim eine Schuhmachersfamilie mit Drillingen gesegnet. Mutter und Kinder befinden sich wohl.

* In Nenzingen, Amts Stodach (Baden) zeigten sich am 3. d. M. 2 Büge Schneegänse.

* Aus Indien wird eine Hitze bis zu 60 Grad Celsius gemeldet; Handel und Wandel in Bombay stocken.

* Der Erfolg, welchen das Braten eines

Ochsen am Spieß beim Ludwigshafener Schützenfest hatte, hatte einen Mannheimer Metzger veranlaßt, am vorigen Sonntag vormittag 12 Kälber am Spieß zu braten. Unter großem Radau wurde sodann an die zahlreich herbeigeströmten Neugierigen die Portion zu 30 Pfennig verabreicht.

* Dieser Tage ist die Schwester Grevys des Expräsidenten von Frankreich, im Pariser Irrenhause gestorben, woselbst sie 30 Jahre untergebracht war.

Kevier Murrhardt.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 21. ds. M. morgens 9 Uhr

in der „Krone“ in Fornsbach aus den Staatswaldungen Harnersberg, Sägmühlwäldle und Hornberg:

- 4 Rm. eichene Prügel, 31 Rm. do. Reispriegel, 2 Rm. erlene Prügel, 3 Rm. aspene Prügel und Anbruch, 4 Rm. Nadelholzscheiter, 174 Rm. dto. Prügel und Anbruch und 1 Rm. tannene Rinde.

Ferner wiederholt aus Rothenbühl, Abt. 1, 6, 7, 9:

- 9 Rm. eichene Reispriegel, 9 Rm. buchene Scheiter, 19 Rm. dto. Prügel und 170 Rm. Nadelholz-Anbruchholz.

B r e n d,

Gemeindebezirks Pfahlbronn.

Schafweide Verpachtung.

Am Dienstag den 17. Juli, nachmittags 2 Uhr verpachtet die hiesige Ortsgemeinde die Weisweide von der Ernte bis Martini 1888, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Ortsrechner Ruhn.

Gratis und franko erhält man durch die Buchhandlung von G. A. Lindenmaier in Tübingen die Broschüre:

Die Unterleibsbrüche

und ihre Heilung, ein Ratgeber für Bruchleidende.

!!! Gichtwein !!!

Vorzüglich wirkend bei Gicht und Rheuma- und allen durch Rheumatismus entstandenen Leiden m. z. B. Brustschmerz, Magenkrankheiten, Unterleibsbeschwerden, Darmatarrhen a ganze Original-Fl. 6 M., a 1/2 Fl. 3 M. 50 S. Alleinige Bezugsquelle: **Widler-Apothekery Erlangen.**

● Nervenleiden. ●

Herrn Dr. Bremicker, pract. Arzt in Glarus, bezeuge ich, daß er mich von Nervenleiden, Nervosität, Aufgeregtheit, Zittern der Hände, durch briefliche Behandlung ohne Berufsstörung geheilt hat. Herisau, Mai 1887. Gustav Hofmann. Keine Geheimmittel: Adresse: „Dr. Bremicker postlagernd Rostanz.“

Auskunft über alte Münzen,

deren Wert ec. erteilt **Albert Rehle, Redakteur, Kaufbeuren.**

Sensen! Sensen!

Beste Friedrichsthaler Sensen, gedengelt, in großer Auswahl sowie ächte

Mailänder Weßsteine

empfiehlt zu besonders billigen Preisen.

Albert Böhringer, Murrhardt.

Medicinal-Deffert- & Trink-Weine,

aus Palästina und Kleinasien.

Alleinverkauf für Süddeutschland des Deutschen Handels-Vereins in Smyrna.

Nur eigenes Gewächs aus der im großartigsten Maßstab angepflanzten eigenen Weinanlage kommt zum Versandt:

Smyrnaer Muscat „Budja“	Stark. Trink- und Deffert-Weine.	per 1/2 Fl. mit 2. Glas	1.50
„ „ „Essenz „Seidphoi“	Für Blutarme, Magenleid., Reconvalesc.	per 1/2 Fl. mit 2. Glas	1.25
„ „ „Auslese			1.50
„ „ „Rotwein Sekt herb			1.75
„ „ „roth, süß „Rukludja“			85
Boroaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche mit Glas			2.25
Ofener (ungar. Rothwein)			2.25
Erlauer			2.25
Carlswitzer			3.25
Elßässer Rotwein			2.25
Marsala-Wein (Magenwein) pr. 1/2 Fl. m. Glas			2.25
Malaga (braun u. rothgolden) 1/2 Fl. m. Glas			2.25
Xeres (Shery pr. 1/2 Fl. mit Glas			3.25
Dry Madeira pr. 1/2 Fl. mit Glas			2.25
Kuster Ausbruch (ung. Süßw.) pr. 1/2 Fl. m. Glas			1.50
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 S			70
Gimmeldinger (Pfälzer Weißwein)			90
Mugsteiner			1.15
Reidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas			1.40
Forster Graminer Weißwein per Fl. mit Glas			1.65
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas			2.—
Niersteiner (weißer Rheinwein)			2.50
Rüdesheimer			

sind fortwährend zu haben bei

Carl Korn, Wein-En-gross-Geschäft in Nürnberg.

N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

In Welzheim bei Apotheker Bilfinger.

Trunksucht.

Daß durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der Heilanstalt für Trunksucht in Glarus Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:

- N. de Moos, Sözel.
 - H. Volkart, Bülach.
 - F. Dom, Walthen, Courchapis.
 - G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd.
 - Frd. Schanz, Röhrenbach, Rt. Bern.
 - F. Schneeberger, Biel.
 - Frau Furrer, Wasen.
- Garantie. Halbe Kotten nach Heilung Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen gratis! Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“ in Glarus (Schweiz).

Frankfurter Goldkurs

20-Frankenstücke	16	09-13
Englische Sovereigns	12	29 30
Russische Imperiales	16	66-71

G m ü n d.

Empfehlung.

Sämtliche Bürstenwaren, besonders reiche Auswahl von Pinseln für Maurer und Zpser von der bekannten Firma G. Hiesinger aus Gmünd. Niederlage für Welzheim und Umgebung **F. Saisch, Messerschmied** in Welzheim.

Frachtbriefe

Lehr-Verträge

hält beständig auf Lager die **E. Unterzuber'sche Buchdruckerei**

Gausänger-Fest

mit 60jährigem Stiftungsfest



des
Liederkranzes Welzheim.

Samstag den 14. Juli ds. Js., abends 6 Uhr
Concert im „Bärogarten“.
Eintritt 20 Pfennig, jede weitere Person 10 Pfennig.

Sonntag: den 15. Juli, morgens 6 Uhr Tagwache, Völlerjalen,
1/2 8 Uhr Choral vom Turme,
1/2 11—1/2 12 Uhr Concert auf dem Marktplatz,
Nachmittags 1/2 2 Uhr Aufstellung der Vereine beim Rathaus,
Abgang präzis 2 Uhr mit Musik auf den Festplatz,
Gesamt-Chöre: „Kommt, kommt, den Herrn zu preisen“, und
„Was uns eint als deutsche Brüder“,
Festrede, gemischter Chor, Gesang der Vereine und Vorträge der
Festmusik,
Von abends 8 Uhr an für Liederkranz, Kriegerverein und Turnverein
Bankett im Gasthaus zum „Köfle“.

Jedes Mitglied des Liederkranzes ist berechtigt, zwei seiner nächsten (weiblichen) Angehörigen auf den Festplatz und zum Bankett einzuführen, die Mitglieder des Kriegervereins und Turnvereins ein solches; andere Festteilnehmer bezahlen auf dem Festplatz ein Entrée von 20 Pfennig à Person; zum Bankett haben sie nicht Zutritt.

Zur allgemeinen Beteiligung an diesem Fest wird hiemit freundlichst eingeladen.

Montag mittag 2 Uhr

Ausflug an den Ebnisee, Festmusik.

Der Ausschuss.

M u r r h a r d t.

Reinen Weingeist, bester Qualität,
sowie denaturierten Weingeist

mit dem neuen — nicht so intensiv riechenden — Mittel denaturiert, empfiehlt namentlich bei größerer Abnahme zu ganz besonders billigen Preisen.

Albert Böhlinger.

Einladung zum Abonnement auf

Die Arbeitsstube

Große Ausgabe
vierteljährl.
90 Bfa.

Kleine Ausgabe
vierteljährl.
60 Bfa.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canevasstickerei, Application und Plattstich, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häkel-, Filet-, Strick-, und Stickerarbeiten aller Art.

Neu: Colorirte Vorlagen für farbige Filet-Quipüre u. Häkel-Arbeiten.
Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit ein colorierten stylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage.

Die Arbeitsstube bietet sowohl Müttern als Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern u. Schülerinnen den Sinn u. die Neigung zur Handarbeit zu erwecken u. zu fördern.

Einige Urtheile der Presse:

„Bosische Zeitung“ (Berlin). Der Verlag von F. Gebhardi in Berlin bietet mit seiner hübsch ausgestatteten „Arbeitsstube“ eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten. Was Alles nur auf diesem Gebiete Gefälliges geleistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zu Vorlagen von Canevasstickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häkel-, Filet-, Stick- und Strickerarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.

„Für's Haus“ (Dresden). — „Selbst der faulste Backfisch wird Lust zu Handarbeiten bekommen, schenkt das Mütterlein ihm die mit vielen Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer großen Menge farbiger Originalmuster für Canevasstickerei versehene Zeitschrift: „Die Arbeitsstube.“

„Jugendchriften-Commission des Schweiz Lehrervereins.“ — „Diese Zeitschrift verdient warme Aufnahme am häuslichen Herd.“

„Germania“ (Berlin). — „Sowohl die zahlreichen farbigen und schwarzen Muster als auch der erklärende Text dieses für Hausfrauen höchst nützlichen Journalcs sind vortrefflich.“

Abonnements auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung F. Gebhardi in Berlin W., Kurfürstentstraße 156 entgegen. 2 Probehefte franco gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redacteur: Oberlehrer Jener.

Turn-Verein.

Die Mitglieder des Vereins, passive, aktive und Jüglinge, sammeln sich am nächsten Sonntag um 1 Uhr auf dem Turnplatz. Festbänder können am Samstag und Sonntag früh bei dem Unterzeichneten abgeholt werden; andernfalls werden dieselben auf dem Sammelplatz verteilt.

Der Vorstand.

Das älteste und größte
Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1.25 \$ das Pfd. PrimaHalbdaunen nur 1.60, reiner Flaum nur M 2,50 und M 3.—

Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Prima Inlettsstoff zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl) zusammen für nur 14 Mark.

Empfehlung.

Die Stuttgarter Pferdeversicherungsgesellschaft hat mir für ein umgestandenes Pferd die in den Statuten vorgegebene Entschädigungssumme voll ausbezahlt, daher ich diese Gesellschaft allen Pferdebesitzern zur Versicherungsnahme empfehle.

Klassenbach, den 6. Juli 1888.

David Glas, Müller.

Ein jüngeres

Mädchen



im Alter von 17 Jahren findet in der Nähe von Welzheim Stelle.

Näheres zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Welzheim.

Volksfest-Lose

pro Stück 1 Mark
sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bilfinger.
B. Bilfinger, Lorch.

G m ü n d.

Empfehle meine von mir selbst erfundenen praktischen

Baumstügenträger,

das Duzend zu M 1.20.

Friedr. Bänkle, Schlosser.

Welzheim.

Von den von mir verkauften
Neuwieder Losen

haben gewonnen:

Los-Nr. 6000. Gewinn-Nr. 1536.

„ „ 9025.

54.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Jeden Sonntag sind

Mörinken, Schlagrahm,

Punschschnitten,
Sesembakwerk

etc. etc.

nebst allen übrigen Conditoreiwaren frisch zu haben bei

H. Hohly.